

Gesendet: Dienstag, 16. März 2021 um 18:48 Uhr
Von: rainer.ohmacht@arcor.de
An: Klaus.Burger@cdu.landtag-bw.de, klaus-burger@gmx.net
Betreff: Landtagswahl

Guten Tag sehr geehrter Herr Burger,

zum Einzug in den Landtag gratuliere ich Ihnen.
Gestatten Sie mir ein paar persönliche Worte.

Das Wahlergebnis der CDU ist für deren Anhänger eine sehr schmerzliche Erfahrung.

Es kommt allerdings nicht von ungefähr.

Vor 10 Jahren gingen 60 Jahre CDU-Regierungen vorbei.

Das waren 60 Jahre Kiesabbau in unserer Region im Durchwinke-Verfahren.

Die vergangenen 10 Jahre als Partner in der Landesregierung hat sich daran nichts geändert.

Das liegt nicht an den Grünen, sondern ist vor allem der CDU zu verdanken.

Als Schüler auf dem Gymnasium in Sigmaringen habe ich in Stuttgart den damaligen Umweltminister Teufel erlebt (Umwelt-Teufel). Als Vorstandsmitglied der Jungen Union in Sigmaringen habe ich Wahlplakate aufgehängt und im Rahmen einer kleinen Feier Hans Filbinger verabschiedet. Ich war in Sigmaringen ebenfalls im Vorstand des CDU-Stadtverbandes.

Damals war das für mich in Ordnung.

Bis ich auf Bezirksebene etwas mehr hinter die Kulissen geschaut habe. Dann war Schluss.

Für Baden-Württemberg und im Speziellen für die Region Bodensee-Oberschwaben, sowie für uns in Göggingen, muss ich Ihnen ehrlich sagen, hoffe ich sehr, dass die CDU ihr Wahlergebnis hinterfragt und in Demut annimmt. Und dass die CDU nicht danach strebt, wieder in die neue Landesregierung einzutreten.

Das würde nur eines bedeuten: Weiter so

Übrigens, die Corona-Krise war für die anderen Parteien, die nicht so „desaströs“ abgeschnitten haben, dieselbe Corona-Krise.

Die handelnden Figuren und ein großes Maß an Selbstgefälligkeit dieser handelnden Personen, sind für mich eher der Grund des schlechten Abschneidens.

Es ist an der Zeit, sich zu erneuern, zu verjüngen und vor allem Zeit, die alten Seilschaften zu durchschlagen.

Daher wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihre Erfahrungen und Ihren Weitblick bei Diskussionen einbringen können.

Ich freue mich auf unser Gespräch, das Sie ja gerne wieder im Rathaus in Göggingen führen würden.

Viel Erfolg, freundliche Grüße
und bleiben Sie gesund

Rainer Ohmacht
Talbach 3
72505 Krauchenwies
07576-7612

0172-7403935

rainer.ohmacht@arcor.de

Von: Klaus Burger <klaus-burger@gmx.net>

Gesendet: Dienstag, 16. März 2021 19:23

An: rainer.ohmacht@arcor.de

Betreff: Aw: Landtagswahl

Sehr geehrter Herr Ohmacht,

Danke für den Glückwunsch.

Erlauben Sie mir auch ein paar persönliche Worte.
Wie soll ich es denn machen. Auf halbem Weg bei der

Umsetzung meiner Projekte aufhören und einem

vermeindlich Jungen den Platz machen.

Wären Sie mit Raphael Osmankowski-Miller zufriedener.

Erneuerung. Ich habe dafür gesorgt, dass sich in Stuttgart
etwas ändern kann. Zumindest ist der erste Schritt gemacht.

Herrn Ohmacht und wenn Sie auf die Grünen setzten,
ich weiß von Gesprächen, dass die Frau Bogner Unden
den Kiesabbau akzeptiert sobald das Kies auf der Ablachtalbahn

transportiert wird. So einfach ist das.

Geben Sie mir noch ein paar Tage Zeit, aber dann sollten wir uns auf dem Rathaus in Krauchenwies nochmals zusammen setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Burger MdL
Ihr Abgeordneter für den Wahlkreis 70 Sigmaringen
Donaublick 36
88367 Hohentengen
H: 015142322252
Tel.: 07572 6304
Fax. 07572 763666
klaus.burger@cdu.landtag-bw.de

Gesendet: Mittwoch, 17. März 2021 um 08:52 Uhr
Von: rainer.ohmacht@arcor.de
An: "Klaus Burger" <klaus-burger@gmx.net>
Betreff: AW: Landtagswahl

Guten Morgen, lieber Herr Burger,

hmm, da hätte ich noch detaillierter schreiben sollen ...

Natürlich habe ich meine Zeilen nicht auf Sie direkt bezogen. Was ich mitteilen wollte, sind Erneuerungen der CDU als Partei.

Die 60 Jahre CDU waren eben verbunden mit 60 Jahre Kiesabbau durchwinken.

Andere haben natürlich andere Beispiele.

An vielen Ecken sind wir bei unseren Recherchen auf Andeutungen gestoßen, die einfach aufzeigen, dass Seilschaften gebildet wurden.

Viele Ältere sprachen davon, dass früher keiner nachgefragt hat, niemand hinterfragt hat, irgendwann begannen die Bagger eben mit dem Abbau.

Das ist nicht gut, wenn die Menschen denken „die werde das schon richtig machen“.

Dann ist eine Partei meiner Meinung nach bereits zu lange an der Macht.

Ein „Weiter so“ darf es nicht geben.

Eine Partei sollte Opposition nicht als Strafe sehen, sondern als Chance zur Erneuerung, als Chance neue Wege zu finden und neue Begeisterung bei den Menschen zu wecken.

Das geht einfach nicht mit alten Hüten.

Ich meine nicht, dass Sie aufhören sollen um anderen Platz zu machen.

Frau Bogner-Uden kennt unsere Ansichten zur Ablachtalbahn.
Sie weiß, dass wir diese Bummelbahn für Unfug halten in Bezug auf den Schwerlastverkehr.

Ich habe ihr auch die schriftliche Erklärung zukommen lassen, in der die Kieser sich eindeutig gegen den Bahntransport aussprechen.

Für Spediteure ist Zeit Geld. Auch hier sind der Zeitfaktor und die Kosten das ausschlaggebende Argument.

In diesem Bereich sind m.E. Frau Bogner-Uden und noch mehr Johannes Kretschmann Phantasten.

Daran haben wir keinen Zweifel gelassen.

Unser Frust ist mit jeder Erkenntnis gestiegen, dass wir hier auf ein Geflecht von Vorgaben, Verordnungen und Gesetzen, und sicherlich auch Absprachen oder Gentleman's Agreements stoßen.

Dietmar Schlee, den ich noch kennen lernen durfte, hat als Minister die Einschränkungen eines Regionalplanentwurfs auf weniger Flächenausweisung abgewiesen. Das war schon 1990.

Ich bin sehr gespannt, was sich aufgrund der vielen Proteste im Landkreis Ravensburg noch tut.

Es würde mich nicht wundern, wenn auch hier ein Gesetz ausgegraben wird, der eine Flächenreduzierung nicht zulässt.

Es sind schon lange Gesetze notwendig, die die Vorfahrtsregelung für Kieser nicht mehr zulassen.

Wussten Sie, dass die sog. Bürgerbeteiligung (ein Lieblingsthema der Grünen) nur für Behörden auf Landesebene, nicht jedoch für Behörden auf kommunaler Ebene gelten?

Wussten Sie, dass wir als Verein gar keine Widerspruchsbefugnis gegen die „Entscheidung“ (Genehmigung) des Landratsamtes haben? Das haben wir erst nach unseren Einsprüchen mitgeteilt bekommen.

Das passt alles nicht mehr in unsere Zeit.

Warum finden wir, heute, wie früher in allen Vorgaben von Behörden (Landratsamt, Regierungspräsidium), die mit Kiesabbau zu tun haben, Formulierungen wie „soll“, „sollte“, „wenn möglich“?

Das monieren wir seit Anfang an, also seit gut 10 Jahren.

Eine Antwort bekommen wir nicht. Eher erfahren wir, dass „man“ der Meinung ist, die Kiesunternehmen nehmen ihre Verantwortung ernst und auch wahr.

Lieber Herr Burger, gerne wollen wir im Gespräch bleiben, vielleicht können wir ja mal gemeinsam überlegen, was wir zusammen tun können.

Gestatten Sie mir bitte auch, dass ich Ihnen unsere Wahrnehmung auch offen darlege.

In diesem Sinne freue ich mich auf unser gemeinsames Gespräch im „kleinen Kreis“, wie im Dezember bei Jochen Spieß im Rathaus.

Viele Grüße aus Göggingen und bleiben Sie gesund.

Rainer Ohmacht
Talbach 3
72505 Krauchenwies
07576-7612

0172-7403935

rainer.ohmacht@arcor.de

Mail vom 17.03.21 von Herrn Klaus Burger (MdL) 10:00

Herr Ohmacht,
sorry ich habe heute über 300 Mails zu beantworten... daher bitte ich meinen Vorschlag anzunehmen, dass wir uns zu einem persönlichen Gespräch zusammensetzen. Nur noch eins bis dahin. Ich bin sehr viel näher bei Ihnen, als diejenigen, welche dies ständig behaupten.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Burger MdL
Ihr Abgeordneter für den Wahlkreis 70 Sigmaringen
Donaublick 36
88367 Hohentengen
H: 015142322252
Tel.: 07572 6304
Fax. 07572 763666
klaus.burger@cdu.landtag-bw.de